



Vorlage Nr.: 2014/025

19.02.2014

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Wirtschafts- und Strukturpolitik	Landrat	25.03.2014	5

Konzept Ruhr & Wandel als Chance - Perspektive 2020

Darstellung des Sachverhaltes:

Auf Ebene der Metropole Ruhr besteht seit 2007 unter dem Titel „**Konzept Ruhr**“ in der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung eine interkommunal besetzte Arbeitsgruppe. Ein Schwerpunkt von Konzept Ruhr liegt wiederum in der besonderen Betrachtung der vom Rückzug des Bergbaus betroffenen Standorte („**Wandel als Chance**“), in dem die betroffenen Städte und Kreise vertreten sind.

In der interkommunalen Arbeitsgruppe werden konzeptionelle Ansätze erarbeitet, Erfahrungen zu lokale Maßnahmen ausgetauscht und deren Umsetzung dokumentiert. Zudem werden die Chancen auf eine Förderung von Maßnahmen durch eine solche regionale Gesamtbetrachtungen verbessert.

Der Kreis Recklinghausen ist an diesen Aktivitäten und Abstimmungen beteiligt.

In dem diesjährigen Bericht „Perspektive 2020“ erfolgt eine Übersicht zum Sachstand zur Umsetzung von Maßnahmen. Zudem formulieren die beiden interkommunalen Arbeitsgemeinschaften Perspektiven für die neue Förderperiode EFRE, ESF, ELER.

Süberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Sachstand Konzept Ruhr

Wesentlicher Bestandteil des **Konzepts Ruhr** ist eine jährlich aktualisierte **Projektliste** zu denjenigen Vorhaben, die aus Sicht der kommunalen Gebietskörperschaften von Bedeutung für die nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung in der Metropole Ruhr sein sollen. Im Rahmen des Statusberichts 2013 enthält die Projektliste 433 Vorhaben der Kommunen, des RVR, der Emschergenossenschaft, der Kultur Ruhr GmbH und der Ruhr Tourismus GmbH zur nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung.

Trotz der Konkurrenz mit anderen Regionen konnten erhebliche Fördermittel aus allen verfügbaren Programmen akquiriert werden. So konnten inzwischen von den 433 gemeldeten Vorhaben in der Metropole Ruhr 116 vollständig abgeschlossen werden. Weitere 216 befinden sich in der Umsetzung. Insgesamt 78 Projekte sind interkommunal angelegt. Mehr als 80 Vorhaben werden durch die Kombination verschiedener Förderprogramme realisiert.

Im Kreis Recklinghausen befinden sich 116 der in Konzept Ruhr zusammengestellten 433 Vorhaben. Davon sind 23 Projekte abgeschlossen, 49 Vorhaben befinden sich in der Umsetzung und 31 Maßnahmen werden derzeit vorbereitet. Insgesamt 19 der Vorhaben im Kreis sind interkommunal (Übersicht s. Anlage 1).

Die Gesamthöhe der mit diesen Projekten verbundenen Investition liegt in der Metropole Ruhr bei rund 7,6 Milliarden €. Von den dabei aktuell kalkulierten 3,1 Mrd. € an öffentlichen Ausgaben sind rund 2,5 Mrd. € bereits verausgabt oder über Förderbescheide und kommunale Beschlüsse bewilligt. Die entsprechenden Volumina im Kreis Recklinghausen liegen bei 2,5 Milliarden € Gesamtinvestition mit 494 Mio. € an öffentlichen Ausgaben, von denen bis jetzt rund 320 Mio. € verausgabt wurden.

Sachstand „Wandel als Chance“

Thema von „**Wandel als Chance**“ ist die Revitalisierung von regional bedeutsamen Zechenbrachen. Damit soll ein Beitrag zur Schaffung einer wirtschaftlichen und städtebaulichen Perspektive der vom Rückzug des Bergbaus bis 2018 betroffenen Städte und Kreise geschaffen werden.

Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2013 war die Vorbereitung einer **Vereinbarung** zwischen Land Nordrhein-Westfalen, RAG AG und RAG MI sowie 16 Kommunen zur „Vorausschauenden Nachnutzung städtebaulich bedeutsamer **Bergbauflächen**“. Die Vereinbarung definiert gemeinschaftliche Entwicklungsziele und regelt Zuständigkeiten sowie Abstimmungsverfahren bei der Neunutzung von zwanzig bereits stillgelegten oder demnächst stillzulegenden Bergbauflächen.

Im Kreis Recklinghausen bildet mit sechs Flächen einen Schwerpunkt in „Wandel als Chance:

1. Dorsten – ehem. Schachtanlage Fürst Leopold
2. Dorsten – Fläche ehem. Kohlehafen
3. Gelsenkirchen / Herten – ehem. Bergwerk Westerholt
4. Herten – ehem. Bergwerk Schlägel & Eisen 3/4/7
5. Marl – Bergwerk Auguste Victoria
6. Recklinghausen – Gewerbliche Mitte Recklinghausen Blumenthal

Die Vereinbarung zur Umsetzung der Flächen wurde am 25. Februar in Herten von den beteiligten Kommunen und Kreisen, dem RVR, dem Land sowie den Vorständen und Geschäftsführungen der beteiligten Unternehmen unterzeichnet (s. Anlage 2).

Vorbereitung auf die nächste Förderphase EFRE; ESF, ELER

Darüber hinaus bereiten sich die Kommunen in der Metropole Ruhr in den verschiedenen Ebenen auf die neue Förderperiode der Europäischen Regionalfonds EFRE, ESF und ELER für den Zeitraum 2014-2020 sowie Veränderungen bei weiteren Förderprogrammen auf Bundes- und Landesebene wie bei der „Gemeinschaftsaufgabe (GA)“ vor. Analog zur EU-Strategie „**Europa 2020**“ aus dem Jahr 2010, die auf umfassende Maßnahmen zur Steigerung von Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union durch aktive Regionalentwicklung setzt, haben die Städte und Kreise für den laufenden Diskussionsprozess auf Ebene der Metropole Ruhr den Leitbegriff „**Perspektive 2020**“ gewählt.

Der Kreis hat an den Stellungnahmen der Metropole Ruhr und der Emscher-Lippe-Region mitgearbeitet sowie ergänzend eine eigene Position formuliert.

Im Mittelpunkt der Überlegungen für die Umsetzung des neuen EU-Programms in der Metropole Ruhr stehen die Themen „**Stadt – Klima – Bildung**“.

Gemeinschaftlich entwickelte **Handlungsfelder** untersetzen die drei Schwerpunktthemen. Dazu gehören:

- Gemeindeübergreifende Stadträume
- Stadtentwicklung mit neuen Finanzierungsformen
- Gewerbliche Flächenentwicklung
- Klimaorientierte Quartiersentwicklung
- Stadt und Wissen

In einer Reihe von Städten sind bereits konkrete Projekte oder konzeptionelle Überlegungen für integrierte Vorhaben in Vorbereitung.

Aufgrund der besonderen Betroffenheit wird beim Kreis derzeit ein Konzept für die konkrete Umsetzung der nächsten EU-Förderphase mit den Städten erarbeitet. Dies Teil eines Prozesses auf Ebene der Emscher-Lippe Region unter dem Titel „**Umbau21**“, der in enger Abstimmung mit dem Land vorangebracht wird. Durch die enge Kooperation der Akteure werden die Prozesse auf Ebene Städte, Kreis, Emscher-Lippe und Metropole Ruhr unter Berücksichtigung **der jeweiligen besonderen Interessenlagen** eng miteinander abstimmt. Damit wird gewährleistet, dass die Konzepte auf den unterschiedlichen Ebenen sich ergänzen und es keine Doppelstrukturen bei den Erarbeitungs- und Umsetzungsprozessen gibt.